

# Volksbegehren in Bayern und Vortrag in Ahrensfelde



Blühstreifen Schriftzug ganz

## Neues von Blühstreifen Beelitz e.V.

### Zu Besuch in Ahrensfelde

Anfang März waren wir zu Besuch in Ahrensfelde, nördlich von Berlin. Der dortige Bürgermeister Herr Gehrke hatte zur Vorstellung unseres Vereins in seine Gemeinde geladen und bat uns, den Einwohnern Tipps und Hinweise zu geben, wie ihr Ort blütenreicher werden kann.



## 20190302 Ahrensfelde Vortrag

Fast 70 Einwohner waren seiner Einladung gefolgt. Sie alle interessierten sich für die Anlage von Blühflächen oder anderen Möglichkeiten zum Insektenschutz im eigenen Garten. 40.000 Euro sind in Ahrensfelde in diesem Jahr für den Insektenschutz in den Haushalt eingestellt. Noch sind wir in Beelitz die Nummer 1!! Aber andere ziehen mit ganz großen Schritten nach.





20180422 Beelitz Clara Zetkin Strasse

## Was hat das Volksbegehren in Bayern mit uns zu tun?

In Bayern gab es das erfolgreichste Volksbegehren überhaupt. Knapp 1,8 Mio Menschen wünschen sich wirksame Schritte für mehr Artenvielfalt.

Zum Thema Blühwiesen heißt es hier:

„Mindestens 10% der Naturflächen müssen in Blühwiesen umgewandelt werden!

Aber, es blüht doch alles im Sommer, oder? Ja, aber meistens blüht es nicht durchgehend und oft sind es nicht die benötigten Futterquellen, also heimische Pflanzen. Bienen und andere Bestäuber sind aber auf Vielfalt und Durchgängigkeit angewiesen. Eine Rapsmonokultur und zu satte Wiesen, auf denen fast nur noch der Löwenzahn blüht, sind kein gedeckter Tisch. Durch zu frühes und häufiges Mähen entstehen für die Insekten immer wieder Hungerperioden. Zuerst verhungern die Insekten, dann die Vögel, weil ihre Hauptnahrung, die Insekten, schon tot sind.“





Schwarze Holzbiene in Buchholz von den Kindern der Kita in der örtlichen Blühfläche entdeckt

In Bayern folgen nun runde Tische und Brandenburg zieht nach.

## **Ohne die Landwirte geht es nicht**

Wir sind sehr froh, dass wir in unserer Region mit unseren Landwirten an einem Strang ziehen. Wir sollten uns hier nicht auseinander dividieren lassen. Denn auch Landwirte sind für Artenvielfalt! Artenvielfalt und ein intaktes Ökosystem bilden die Grundlage für ihre Flächennutzung. Somit ist es zumindest unverständlich, wenn es in der Presse heißt: „Widerliche Hetze gegen die Landwirte“. Wir erleben das anders. Wir sollten durch unsere Zusammenarbeit weiterhin ein Zeichen setzen.

## **Blühstreifen Beelitz nun auch im Landkreis Teltow-Fläming**

Zusagen gibt es 2019 für die Anlage von 60 ha durch den Spargelhof Klaistow. Davon wird der Betrieb weitere 10 ha mehrjährige Flächen für Wildbienen anlegen. Weitere 10 ha mehrjährige Wildblumenflächen entstehen auch durch das Landgut Hennickendorf in den Gemarkungen Nettgendorf, Dobbrikow und Gottsdorf. Weitere Anfragen befinden sich bei uns noch in Bearbeitung.

## **Brachen und Feldraine**

Um es gleich vorweg zu nehmen: den größten Wert besitzen Brachen, das sind Flächen die über Jahre oder Jahrzehnte mit heimischen Pflanzen bewachsen sind und selten gestört werden. Mitte der 90 iger Jahre gab es hier umfassende Förderungen und in der Folge die höchste Artenvielfalt im Lande! Brachen waren ausreichend groß und Insekten und Vögel konnten sich dauerhaft ansiedeln.

Feldraine gehen stark zurück. Selten gemäht könnten auch sie ein Nahrungsnetz für Insekten bilden.

## **Warum wünschen wir uns mehrjährige Blühflächen?**

Die allermeisten Wildbienen-Arten nisten im Boden. Bei Flächenumbruch treten also regelmäßig Störungen der Nester

auf.

Aber auch bei der Nahrungsversorgung bieten einjährige Mischungen wenig. Sie beinhalten oft nur 6-12 Kulturarten, ohne Wildpflanzen, die aber spezialisierte Insekten benötigen. Kulturpflanzen sind oft nicht heimisch und stammen zum Teil sogar aus Übersee.

Einjährige Mischungen nutzen also nur wenigen Arten.

Mehrjährige Mischungen bestehen zum überwiegenden Teil aus bis zu 40 Wildpflanzenarten und berücksichtigen durch die Bodenruhe auch Nistplätze von Insekten.

Dennoch sind auch einjährige Anlagen ein Anfang und ein Kompromiss. Denn unterdessen geht es besonders auch um das Fehlen von reiner Insektenmasse, die Nahrung für weitere Tierarten liefert. Bereits ein einzelner Hornissenstaat benötigt ein halbes Kilo Insektennahrung pro Tag! Ein Staat besteht aus 300 – 400 Tieren. Aber auch Vögel haben Hunger!

Kerstin Pahl

P.S.: [www.bluehstreifen-beelitz.de](http://www.bluehstreifen-beelitz.de) Anfragen unter [info@bluehstreifen-beelitz.de](mailto:info@bluehstreifen-beelitz.de)

Spendenkonto: DE21100900003364843037 bitte mit Adresse für die Spendenquittung

Blühstreifen  
Beelitz e.V.



Blühst schriftzug